

MUNDGERUCH – KEIN TABUTHEMA ...

In unserem Alltag begegnen wir nicht selten einer Problematik, die nur schwer anzusprechen ist, aber uns das Leben schwer macht. Obwohl statistisch erwiesen ist, dass für die meisten der jährliche zahnärztliche Check-up ein selbstverständlicher Termin ist, wird heute die Parodontitis (allg. Parodontose) als eine Volkskrankheit bezeichnet. Jeder zweite erkrankt daran ab 45 Jahren aufwärts. Mundgeruch ist neben Zahnfleischbluten, nur ein begleitendes Übel dieser Erkrankung im fortgeschrittenen Stadium. Ansonsten spürt man zunächst keine sichtbaren Veränderungen oder Schmerzen.

Wie lässt sich diese Erkrankung im Frühstadium erkennen und rechtzeitig behandeln, bevor es zu

einem dramatischen Knochenverlust kommt und im schlimmsten Fall Zähne deswegen entfernt werden müssen?

Bei der zahnärztlichen Kontrolluntersuchung sollte jährlich ein parodontales Screening erfolgen. Beim sogenannten PSI werden punktuell die Zahnfleischtaschen ausgemessen. Auffälligkeiten können röntgenologisch überprüft werden und die Abklärung einer familiären Vorbelastung ist ebenfalls notwendig.

Mit Hilfe eines Enzymtests, der schmerzfrei direkt in der Praxis durchgeführt werden kann, lässt sich feststellen, ob bei Ihnen ein erhöhtes Risiko vorliegt, an einer Parodontitis zu erkranken.

Neben einer sehr guten häuslichen Mundhygiene

ist die halbjährliche medizinische Intensivreinigung, durch geschultes zahnärztliches Fachpersonal die beste Prophylaxe. Hier bestimmt die Mitarbeiterin Ihren persönlichen parodontalen Index und erkennt somit rechtzeitig eine Verschlechterung der Werte und Schwachstellen der eigenen Zahnpflege. Für den Patienten selbst sind die ersten Anzeichen nicht erkennbar und ein bereits manifestierter Knochenverlust meist nicht regenerierbar.

Die Prophylaxesitzung beinhaltet neben der Intensivreinigung und Politur der Zähne ebenso eine Zungenreinigung, da die raue Oberfläche ideale Nischen für Bakterien bietet. Bei der Reinigungssitzung bestimmt die Prophylaxeassistentin zunächst den

Plaque- und Blutungsindex zur Kontrolle der Ausgangssituation. Anschließend werden Ihnen, angepasst auf den individuellen Zahnstatus, verschiedene Hilfsmittel zur Zahnpflege erklärt. Die Assistentin übt mit Ihnen die Anwendung, damit eine Umsetzung in der häuslichen Pflege auch erfolgen kann.

Ein Ausbruch oder Fortschreiten der Parodontitis kann so durch regelmäßige Intensivreinigung verhindert werden. Mundgeruch, Zahnfleischblutung und Knochenrückgang werden rechtzeitig erkannt und gegebenenfalls behandelt. Die Häufigkeit der Erkrankung könnte durch dieses systematische Vorgehen deutlich eingegrenzt werden und kostenintensive Folgeschäden sind vermeidbar.

Leider sind die oben beschriebenen Leistungen nicht im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen verankert. Trotzdem gilt für den Patienten auch hier der Grundsatz: Vorbeugen ist besser als Nachsorgen.

Wir stehen Ihnen als Praxisteam gerne zur Seite!

Ihre Zahnarztpraxis
Dr. Sabine
Schultze-Lohölter
M.Sc. Endodontie



ZAHNÄRZTLICHE FACHPRAXIS

Dr. Sabine Schultze-Lohölter



SCHWERPUNKTE DER PRAXIS

- MIKROSKOPISCHE ZAHNHEILKUNDE
- PARODONTOLOGIE
- WURZELKANALBEHANDLUNG
- ÄSTHETISCHE UND METALLFREIE REKONSTRUKTIONEN
- KIEFERGELENKSDIAGNOSTIK UND FUNKTIONSTÖRUNGEN



Dr. Sabine Schultze-Lohölter

M.Sc. Endodontie

Hanauer Landstr. 3a
63796 Kahl am Main

Telefon 06188 - 8 11 66

E-Mail praxis@kahl-zahnarzt.de

Web www.kahl-zahnarzt.de

